

verdickt, das 3. Glied kürzer als das 2., das 4. schwach, die vorletzten stark quer. Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, nach rückwärts ausgeschweift verengt, vor dem Schildchen mit einem Grübchen, ziemlich fein und weitläufig punktiert, glänzend. Flügeldecken viel länger als der Halsschild, am Hinterrand jederseits ausgebuchtet, sehr fein und weitläufig punktiert, stark glänzend. Hinterleib an der Wurzel der 4 ersten freiliegenden Tergite tief quer eingedrückt, in den Furchen punktiert, sonst kaum punktiert, glänzend. Tiefschwarz, die Beine und der Mund pechfarben.

Länge: 2 mm.

Argentinien: Prov. Buenos Aires (Saladillo, 17. Oktober 1911), bei Atta Lundi von Bruch entdeckt. Ein einziges Stück.

---

## Rezensionen.

Nur Schriften, die zu dem Zweck an die Redaktion des Archivs für Naturgeschichte eingesandt werden, können hier besprochen werden. Außerdem werden sie in den Jahresberichten behandelt werden. Zusendung von

Rezensionsschriften erbeten an den Herausgeber des Archivs:

Embrik Strand, Berlin N. 54, Brunnenstraße 183.

**Frisch, Karl v.** Über den Geruchsinn der Biene und seine blütenbiologische Bedeutung. (Sonderabdruck aus „Zoolog. Jahrbücher“, Abt. allgem. Zool., Bd. 37.) Jena, Gustav Fischer, 1919. 238 pp. gr. 8°, mit 14 Textfiguren. Preis M. 22.50.

Als Ergebnis seiner äußerst eingehenden, jahrelang fortgesetzten Untersuchungen hat Prof. v. Frisch für den Geruchsinn der Bienen eine so weitgehende Übereinstimmung mit dem Geruchsinn des Menschen, wie er es nie erwartet hätte, gefunden. Danach kann man denn die biologische Bedeutung des Blütenduftes weit sicherer beurteilen, als es bisher möglich war. Die auf Grund zahlreicher, streng wissenschaftlich durchgeführter Experimente festgestellten Ergebnisse des Verf. sind von der größten Bedeutung nicht nur für die Blütenbiologie, sondern auch für die vergleichende Sinnesphysiologie und mögen allen Interessenten zur Berücksichtigung bestens empfohlen sein.

Strand.

**Mahler, Bruno.** Die Grundlagen praktischer Leibesübungen. 122 pp., 59 Figuren. Verlag von Theod. Thomas in Leipzig. 1920.

Die Wissenschaften, die bei der Erforschung der Leibesübungen in erster Linie in Betracht kommen, sind zwar Physik und Mathematik, aber auch die Biologie muß berücksichtigt werden, und demnach ist dies Buch auch von unserem zoologischen Standpunkt gesehen beachtenswert. Der Verf. ist Spezialist auf dem Gebiet.

Strand.

**Hofeneder, Karl.** Stichotrema Dalla-Torreaum mihi. Eine neue Strepsiptere aus einer Orthoptere. Aus den Abhandl. d. Senckenbergischen Naturforschenden Gesellsch., Bd. XXXVI, H. 4, p. 437—446, 1 Taf., 1919.

Die neue Strepsiptere, von der Südsee-Insel Wogeo stammend, zeichnet sich schon durch ihre ganz ungewöhnliche Größe aus: 2—3 cm lang und 0.75—1.2 cm breit, und weicht in mehreren Punkten bedeutend von anderen Strepsipteren ab. Leider blieb das Männchen unbekannt.

Strand.

Treballs del Museu de Ciències Naturals de Barcelona.

Vol. II. Serie Zoològica No. 8: Les Tortugues de Catalunya.

Nota monogràfica per Joaquim Maluquer i Nicolau. 1919. p. 91—159. Mit 8 Tafeln und 20 Textfiguren.

In Wort und Bild ausführliche monographische Bearbeitung der Schildkröten Kataloniens, unter vollständiger Berücksichtigung der Literatur, Darstellung des Wichtigsten der Naturgeschichte der Schildkröten im allgemeinen, Anführung aller Synonyma, mit Bestimmungstabellen usw. Für jeden Forscher auf diesem Gebiet eine wichtige Arbeit.

Embr. Strand.

**Schmidt, Heinrich.** Geschichte der Entwicklungslehre. 549 pp. gr. 8°. Alfred Kröner Verlag in Leipzig. 1918. Preis geh. M. 12.—, geb. M. 15.— + 20% Teuerungszuschlag.

Merkwürdigerweise war die Geschichte der gesamten Entwicklungslehre bisher überhaupt noch nicht geschrieben worden. Insofern entspricht das vorliegende Werk von dem bekannten Professor in Jena, Haeckels Mitarbeiter, einem Bedürfnis. Das Eindringen des Entwicklungsgedankens in alle Gebiete der Naturwissenschaften wird dargestellt: in die Kosmologie, Chemie, Geologie und Anthropologie ebenso wie in die Biologie; es wird behandelt der Gegenpol der Entwicklungslehre: die Schöpfungslehre, ferner der Entwicklungsgedanke im philosophischen Denken, die Entwicklungsgeschichte des Entwicklungsbegriffs usw. Das ungeheure zu bewältigende Material hat ein knappes Zusammenfassen notwendig gemacht. Durch seine Quellenstudien ist der Verf. manchmal zu anderen Ergebnissen als frühere Historiker der Entwicklungslehre gelangt, aber auch wenn er „nur“ über „alte bekannte“ Tatsachen berichtet, macht der geschlossene Zusammenhang und die vortreffliche Übersicht seiner Darstellung, daß man hier erst recht einen überwältigenden Eindruck von der Bedeutung der Entwicklungslehre bekommt, um so mehr, als hier zum erstenmal diese Bedeutung für alle die wichtigsten naturwissenschaftlichen Disziplinen festgestellt wird. Das Werk ist aber nicht nur für Naturwissenschaftler, sondern auch für Philosophen vom größten Interesse und wird hoffentlich die verdiente Anerkennung und Verbreitung finden.

Embrik Strand.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [86A\\_8](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Rezensionen. 183-184](#)